



**Dr. Ralf Brauksiepe**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

Berlin, 17.06.2015

**Dr. Ralf Brauksiepe MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Unter den Linden 71  
Raum: 342  
Telefon: +49 30 227-74545  
Fax: +49 30 227-76780  
ralf.brauksiepe@bundestag.de

**Wahlkreisbüro:**  
Bochumer Straße 15  
45549 Sprockhövel  
Telefon: +49 2324-90 48 29 6  
Fax: +49 2324-90 48 29 7  
ralf.brauksiepe@wk.bundestag.de

Parlamentarischer Staatssekretär  
bei der Bundesministerin der  
Verteidigung

Stellvertretender Vorsitzender der  
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen  
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

### **Brauksiepe: Bund fördert Sanierung von St. Mauritius in Niederwenigern**

Am heutigen Mittwoch hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die Förderung von Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms des Bundes beschlossen. Auch die katholische Kirche St. Mauritius in Niederwenigern wird mit Mitteln in Höhe von 270.000 Euro aus diesem Programm gefördert. Dies teilt der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, Dr. Ralf Brauksiepe MdB, mit.

Der Hattinger Staatssekretär hatte sich Ende 2014 bei der Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien dafür eingesetzt, daß sich der Bund an der Sanierung des Doms zu Niederwenigern beteiligt. Brauksiepe zeigte sich daher sehr erfreut über die heutige Entscheidung des Haushaltsausschusses.

„Durch diese finanzielle Unterstützung wird der Kirchengemeinde in Niederwenigern die denkmalgerechte Sanierung des beeindruckenden Gotteshauses, das auf einen Vorgängerbau aus dem 12. Jahrhundert zurückgeht, erleichtert“, so der Christdemokrat, der seit seiner Taufe in St. Mauritius zu der dreischiffigen Hallenkirche auch eine enge persönliche Beziehung hat.

Seit 2008 hat die CDU-geführte Bundesregierung neben den sonstigen Denkmalpflegeprogrammen das nunmehr fünfte Denkmalschutz-Sonderprogramm aufgelegt, durch die der Bund dringende Sanierungsarbeiten an bedeutenden Kulturdenkmälern ermöglicht.